

Wir waren mit unseren Pferden bis vor einigen Monaten auf dem Pferdehof in Hengsten. Wir kennen die Brücke mit und ohne Pferde somit sehr gut. Als Reiter haben wir einige Gespräche, gute und weniger gute, mit Spaziergängern am Stausee geführt; dabei ging es auch um die Nutzung der Brücke. Wir haben als Stallgemeinschaft auch eine Information für andere Reiter an der Brücke angebracht, dass Pferdeäpfel zu beseitigen sind und haben dafür eine Schaufel an den Zaun gehängt. Auch darüber hatten sich Spaziergänger geärgert, nicht nur auf der Brücke.

Es ist eindeutig geregelt, dass man Pferde auf öffentlichen Wegen, auch Gehwegen, führen darf, auch über diese Brücke.

Das Verkehrsschild 258 regelt: Verbot für Reiter. Alle anderen dürfen hier entlangfahren. Hier herrscht Reitverbot / Rittverbot. Pferde dürfen hier aber geführt werden. Das Zeichen gilt nicht für Kutschen.

Auch sollten die Bürger wissen, dass das Landschaftsnaturschutzgesetz §58 Abs. 2 regelt, dass auf vielen Wegen grundsätzlich geritten werden darf und nicht nur auf Reitwegen. Das ist aber die weitläufige Meinung. Ausnahme sind natürlich die expliziten Reitverbote; hier darf aber i. d. R. geführt werden. Kommunen und Kreise haben die Möglichkeit Einschränkungen dazu zu erlassen. Wie Sie sicherlich wissen, hat Wuppertal als Grenze die A1 gezogen. Danach gilt hier auf dieser östlichen Seite der A1 die Regelung des Landschaftsnaturschutzgesetzes, auf der westlichen Seite der A1 hat Wuppertal es anders geregelt. Im EN-Kreis gilt das Landschaftsnaturschutzgesetz.

Werter Herr Hasenclever. Mir ist sehr bewusst, dass man vieles in Gesetzen, Verordnungen regeln kann. Es lässt sich aber alles nur einvernehmlich umsetzen, wenn Verständnis für den jeweils Anderen aufgebracht wird. Das gilt für Wanderer ebenso, wie für Radfahrer und Reiter. Nur so ist ein friedliches Miteinander möglich.

Das ist auch meine Bitte an die Bezirksvertretung. Alle drei Nutzergruppen des Stausees verhalten sich wahrlich nicht immer so, wie man es erwartet oder wie es geregelt ist. Bitte schließen Sie nicht eine Gruppe aus, die in der Minderzahl ist. Eine Sperrung der Brücke würde Reitern ein schönes Reitgebiet jeweils auf der anderen Seite verwehren.